MAGAZIN FÜR PROFESSIONELLE ZAHNPROPHYLAXE 1 | 2018

prophy

www.prophy.at

© Pixabay

Schwerpunkt Zahnerosionen:

- Wenn Säuren die Zähne zerstören ... Ursachen und Therapien von Zahnerosionen
- Verdacht auf Bulimie-Erkrankung: „Ansprechen ist besser als Schweigen!“

Prophy Umfrage: Hohe Zufriedenheit trotz Wunsch nach mehr Geld und Anerkennung

Zahnfleischrückgang kann zu sensiblen Zähnen führen.

Beugen Sie vor!

ZAHNARZT Nummer 1 EMPFEHLUNG

Die elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL™ REPAIR & PREVENT Zahnpasta repariert sofort* schmerzempfindliche Zahnbereiche und hilft das Zahnfleisch zu stärken, um künftiger Schmerzempfindlichkeit vorzubeugen.

Die elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL™ Zahnbürste mit integriertem Schmerzlinderungsstift sorgt für eine gezielte und sofortige* Schmerzlinderung an der Wurzel des Schmerzes. Putzen Sie Ihre Zähne mit der extra weichen Zahnbürste, tragen Sie das Gel auf den empfindlichen Zahn auf und bewahren Sie den Stift anschließend im Zahnbürstengriff auf.

elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL™ REPAIR & PREVENT

Für sofortige* Schmerzlinderung und anhaltende Prävention.

* Für sofortige Schmerzlinderung Zahnpasta oder Gel bis zu 2x täglich mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn auftragen und für 1 Minute sanft einmassieren
* ist die Marke elmex®. Quelle: Umfrage unter Zahnärzten zu der meist empfohlenen Marke für Zahnpflegeprodukte (n=200), 2015.

COLGATE-PALMOLIVE GmbH

Für Fragen: Tel.: 05354-5300-0, www.elmex.at, Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn, Österreich

Liebe Leserinnen und Leser!

Zahnerosionen können viele Ursachen haben – fest steht: Immer ist Säure im Spiel. Wir widmen dem Thema in dieser Ausgabe einen Schwerpunkt, in dem es um die Ursachen allgemein, insbesondere aber um Zahnerosionen bei an Bulimie erkrankten PatientInnen geht. Prophy hat mit der Leiterin der Spezialambulanz Bulimie der Universitätszahnklinik Wien, DDr. Polina Kotlarenko, gesprochen (ab Seite 6). Kotlarenko ist täglich mit den Zahnschäden, die bei der Ess-Brechsucht typischerweise auftreten, konfrontiert. Wie diese aussehen und was man dagegen tun kann dokumentiert sie in einem Fallbeispiel (S. 10).

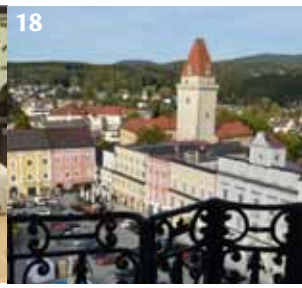
Wie reagiert man, wenn der Verdacht besteht, dass eine Patientin, ein Patient, an Bulimie erkrankt ist? Wertvolle Tipps und Ratschläge dazu gibt Dr. Jörg Auer, Facharzt für Psychiatrie und Leiter der Psychosomatischen Tagesklinik am Neuromed Campus des Kepler Universitätsklinikums Linz, im Interview ab Seite 12.

Wie ist das wahrgenommene Image der Berufsbilder ZAss, PAss und DH? Aus welchen Gründen entscheiden sie sich für ihren Beruf? Wie beurteilen sie ihre Ausbildung? Und wie zufrieden sind sie mit ihrem Arbeitsplatz? Ab Seite 14 präsentieren wir die Ergebnisse der PROPHY online-Umfrage 2017.

Im Rahmen unseres PAss-Ausbildungsschwerpunkts geht es diesmal um die PAss-Ausbildung der Landeszahnärztekammer für Kärnten (ab Seite 16).

Eine aufschlussreiche Lektüre wünscht Ihnen

Ihr prophy Redaktionsteam



04 Aktuelles

06 Schwerpunkt
Wenn Säuren die Zähne zerstören . . .
Ursachen und Therapien von Zahnerosionen

10 Fallbeispiel
Dentale Restauration bei Bulimie-Betroffener durch innovative digital unterstützte Therapie

12 Schwerpunkt
Verdacht auf Bulimie-Erkrankung:
„Ansprechen ist besser als Schweigen!"

14 Thema
Prophy Umfrage:
Hohe Zufriedenheit trotz Wunsch nach mehr Geld und Anerkennung

16 Weiterbildung
PAss-AUSBILUNG der
Landeszahnärztekammer für Kärnten

18 Wellness-Tipp
Auszeit nehmen im Mühlviertel:
Bierliebelei für zwei im Hotel Hubertus in Freistadt

19 Mitmachen & gewinnen!

Impressum: *Medieninhaber und Herausgeber: Die Kommunikationsberater, An der Sonnleithen 16, 4020 Linz. Redaktion: Mag. Susanne Sametinger, Gerlinde Wiesner, MSc. Redaktionsanschrift: Die Kommunikationsberater, An der Sonnleithen 16, 4020 Linz. Mail: office@diekommunikationsberater.at. Tel.: +43 660 64 33 953. Gestaltung: Die Werbezone, Bäckerweg 3, 4175 Herzogsdorf. Druck: Mittermüller GmbH. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.*

1 Serie: Zahn der Zeit

Zahnärztliche Utensilien, Geräte, Behandlungsplätze, Zahnpflegeprodukte und vieles mehr aus vier Jahrhunderten präsentiert das Linzer Zahnmuseum in den mittelalterlichen Gewölben des Alten Rathauses. PROPHY hat dieses außergewöhnliche Museum in der Hauptstadt Oberösterreichs besucht und stellt in den kommenden Ausgaben einzelne Exponate und ihre Geschichte in einer Serie vor. Besonderer Dank gilt Herrn Dr. Wilfried Wolkerstorfer, Zahnarzt und ausgewiesener Experte in der Geschichte der Zahnmedizin, der uns durch das Museum führte.

Linzer Museum für Geschichte der Zahnheilkunde und Zahntechnik. Im Alten Rathaus der Stadt Linz, Hauptplatz 1, A-4010 Linz – Eingang auch über Pfarrgasse 9 möglich. Geöffnet Montag - Freitag, 9.00 - 18.00 Uhr (ausgenommen Feiertage). Eintritt frei.

i www.zahnmuseum-linz.at

Gehrock und Seidenhandschuhe – so adjustiert behandelte der Herr Doktor seine Patienten um 1900 in Wien. Die im Linzer Zahnmuseum ausgestellte **Altwiener** ➤

Weniger Schmerz, mehr Lebensqualität

Eine multizentrische klinische Studie belegt erstmals, wie die Behandlung von Dentinhypersensibilität zu einer spürbaren Verbesserung der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität beiträgt. Bei der Untersuchung kam eine Zahnpasta mit der PRO-ARGINTM-Technologie zum Einsatz. Das Wirkstoffsystem ist in den elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL™-Produkten enthalten.

Die randomisierte, doppelblinde Studie mit 273 Teilnehmern in drei europäischen Ländern zeigte eine signifikante Verbesserung der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität, indem die Dentinhypersensibilität (DHS) der Betroffenen nachweislich gelindert werden konnte[1]. Zentrales Messinstrument der Studie war das validierte Oral Health Impact Profile (OHIP). Anhand des OHIP-Fragebogens mit 49 Fragen erfassten die Wissenschaftler der Universitäten Halle-Wittenberg (Deutschland), Auvergne (Frankreich) und Zürich (Schweiz) über einen Zeitraum von 24 Wochen, wie sich die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität der Studienteilnehmer gegenüber der Kontrollgruppe veränderte.

© iStock/pixelfit

Mundgesund zu mehr Lebensqualität.

Weit verbreitetes Phänomen

Rund 42 Prozent der Erwachsenen zwischen 18 und 35 Jahren berichten, von schmerzempfindlichen Zähnen betroffen zu sein[2]. Charakteristisch ist ein kurzer, scharfer Schmerz, der als Reaktion auf einen thermischen, chemischen, mechanischen oder osmotischen Reiz auftritt. „Für Zahnärzte und ihre Praxisteams ist DHS ein zunehmend wichtigeres Thema, sowohl hinsichtlich der Diagnose als auch der effektiven Behandlung der schmerzempfindlichen Zähne", so Prof. Dr. Christian Gernhardt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. „Ein verminderter Genuss bestimmter Nahrungsmittel oder Schmerzen durch kalte Luft an Wintertagen sind nur einige der Beeinträchtigungen im Alltag, die durch DHS verursacht werden können. Die Resultate unserer Untersuchung belegen, dass die in elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL™ verwendete Technologie die Lebensqualität der Betroffenen spürbar verbessern kann", so Gernhardt weiter.

[1] Gernhardt C, Doméjean S, Schmidlin P, Posterpräsentation am FDI World Dental Federation Kongress in Poznań/Polen, 7. bis 10. September 2016.
[2] West NX et al., J Dent. 41 (2013), 841-51.

Nobelpraxis war bereits mit elektrischem Licht auf einem beweglichen Arm ausgestattet. Ein schwenkbarer und höhenverstellbarer Elektromotor trieb die jeweiligen Bohr- und Schleifinstrumente an. Die Hygiene steckte damals noch in den Kinderschuhen: Zwar hat die Goodyear Rubber Company in den USA 1890 im Auftrag des Chirurgen William Stewart Halsted bereits erste Handschuhe aus Latex entwickelt, diese kamen allerdings erst später flächendeckend zum Einsatz. Üblich waren bis zur Jahrhundertwende Seidenhandschuhe, die man zur Desinfektion in aggressiver Karbolsäure tränkte, was oft zu Hautproblemen führte.

Altwiener Nobelpraxis

TERMINE:

- **20. und 21. April 2018: ÖGK – 7. Frühjahrssymposium**
  der österreichischen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde
  Salzburg Congress, Auerspergstraße 6, 5020 Salzburg
  www.fruehjahrssysposium.at

- **17. bis 19. Mai 2018: 18. Kärntner Seenssymposium**
  Parkhotel Pörtschach, Hans Pruscha Weg 5 , 9210 Pörtschach
  www.seensymposium.at

- **07. bis 09. Juni 2018: Wachauer Frühjahrssymposium**
  Avance Hotel Steigenberger, Am Goldberg 2, 3500 Krems
  www.noe-zahnaerztekammer.at

- **15. und 16. Juni 2018: paroknowledge® PASS & LIFESTYLE 2018**
  Novomatic Forum, Friedrichstraße 7, 1010 Wien
  http://www.pass.oegp.at/

- **Fortbildungen in Linz** DH Petra Natter, BA
  Fa. Profimed, Prinz-Eugen-Straße 19, 4020 Linz
  www.paroprophylaxe.at
  21. September 2018 | 12.00 - 13.00 Uhr: Das A und O von Gingivitis und Parodontitis
  | 14.00 - 18.00 Uhr: Mundgeruch – Wie und was sage ich den PatientInnen?
  22. September 2018 | 09.00 - 13.00 Uhr: Biofilmmanagement mit Airflow in der Paroprophylaxe

- **04. bis 06. Oktober 2018: Österr. Zahnärztekongress**
  „Wieviel Chirurgie braucht die Zahnheilkunde?!"
  Palais Kaufmännischer Verein, Landstraße 49, 4020 Linz
  www.zahnaerztekammer.at

- **19. und 20. Oktober 2018: Herbstsymposium**
  Cityhotel D&C St. Pölten, Völklplatz 1, 3100 St. Pölten
  www.noe-zahnaerztekammer.at

- **23. und 24. November 2018: Innsbrucker Zahnprophylaxe Tage**
  Congress Innsbruck, Rennweg 3, 6020 Innsbruck
  www.izpt.at

© Gina Sanders / Fotolia.com

Wenn Säuren Ursachen und

© Universitätszahnklinik Wien

In der Spezialambulanz für Bulimie der Universitätszahnklinik Wien erhalten die Patienten eine umfassende zahnärztlichen Beratung mit besonderer Berücksichtigung der Krankengeschichte: Aufklärung über zahnmedizinische Folgen der verstärkten Säureeinwirkung, Verhaltensempfehlungen für vorbeugende Maßnahmen, eine detaillierte zahnärztliche Diagnostik, gezielte Maßnahmen zur Remineralisierung sowie die Begleitung auch während der Zeit der Psychotherapie und die Behandlung von bereits entstandenen Zahnschäden.

Zahnschmelz ist die härteste Substanz des menschlichen Körpers. Unter neutralen Bedingungen ist er sehr widerstandsfähig – zu häufiger Kontakt mit Säure kann ihn jedoch aufweichen und in der Folge zu schweren Zahnerosionen führen.

Normalerweise herrscht im Mund ein neutrales oder leicht basisches Milieu (pH-Wert 7,0 bis 7,1). Wirken Säuren von innen – als Magensäure infolge von Sodbrennen oder häufigem Erbrechen – oder von außen durch saure Nahrungsmittel auf die Zähne ein, ist der Speichel normalerweise in der Lage, diese durch so genannte Puffer[1] zu neutralisieren. Eine kurze Säureattacke ist für den Zahnschmelz meist nicht schädlich. Problematisch wird ein saures Milieu aber, wenn es längerfristig oder häufig auftritt: Aus der Schmelzschicht, die großteils aus dem säurelöslichen Phosphat Hydroxylapatit besteht, werden Mineralien ausgewaschen, der Zahnschmelz kann mechanischen Einflüssen nicht mehr standhalten. In der Folge entstehen Zahnhartsubstanzdefekte, so genannte Zahnerosionen. Im Unterschied zu Kariesschäden spielen Bakterien bei der Entstehung von Zahnerosionen keine Rolle.

Ess- und Trinkgewohnheiten

„Als Ursachen von außen kommen etwa Soft Drinks, Energy Drinks, Orangensaft, Wein, aber auch bestimmte ➤

die Zähne zerstören …
Therapien von Zahnerosionen

Medikamente wie Vitamin-C-Brausen oder Lutschtabletten in Frage", erklärt DDr. Polina Kotlarenko von der Universitätszahnklinik Wien. „Wer regelmäßig solche Säuren zu sich nimmt, leidet typischerweise unter Defekten der Zahnhartsubstanz. So treten Zahnerosionen etwa typischerweise bei Profisportlern, die häufig säurehaltige Drinks zu sich nehmen, auf. Auch professionelle Weintester sind oft von Zahnerosionen als Berufskrankheit betroffen."

Neben den Inhaltsstoffen der Nahrungsmittel und Getränke spielt auch die Art der Konsumation eine Rolle bei der Entstehung von Zahnerosionen. Wenn Säuren über einen längeren Zeitraum auf den Zahnschmelz einwirken, ist das für den Zahnschmelz besonders ungünstig. „Wenn schon säurehaltige Lebensmittel, dann besser das Glas Orangensaft auf einmal, als über den ganzen Tag verteilt genießen", sagt Kotlarenko.

Milchprodukte können helfen, den pH-Wert der Mundhöhle auszugleichen. „Sie liefern Kalzium und Phosphate und unterstützen so die Wiederaufnahme von Mineralstoffen in den Zahnschmelz", erklärt Kotlarenko. „Auch Lebensmittel, die den Speichelfluss anregen, helfen, die Zähne zu reinigen und Säuren zu neutralisieren. Zahnschonende Kaugummis regen ebenfalls den Speichelfluss an und können so die Neutralisation von Säuren unterstützen und die Remineralisierung des Zahnschmelzes fördern."

Magensäure

Nicht nur die Ernährung, auch der oftmalige Kontakt mit Magensäure durch Sodbrennen oder Erbrechen kann Zahnerosionen verursachen. Sowohl bei Patienten mit einer Reflux-Erkrankung als auch bei Bulimie-Betroffenen treten sehr häufig Zahnerosionen auf. „Die Zahnarztpraxis spielt deshalb eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, eine Reflux-Erkrankung oder Bulimie zu erkennen und eine weiterführende Behandlung einzuleiten", betont Kotlarenko.

Reflux

Zwischen der Speiseröhre und dem Mageneingang sorgt ein Schließmuskel dafür, dass der saure Mageninhalt nicht in den Ösophagus, die Speiseröhre, zurückfließt. Funktioniert dies nicht mehr, kommt es zum Rückfluss – Reflux. Gelangt der Magensaft bis in den Mundraum, spricht man vom sauren Aufstoßen. Reflux betrifft fast 30 % der Bevölkerung. ➤

„Die Zahnarztpraxis spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, eine Reflux- oder eine Bulimie-Erkrankung zu erkennen und weitere Behandlungen einzuleiten."

DDr. Polina Kotlarenko
Leiterin der Spezialambulanz für Bulimie, Universitätszahnklinik Wien

TIPP:

Bei der Prophylaxe-Sitzung über vorbeugende Maßnahmen aufklären:

- Säurehaltige Lebensmittel reduzieren bzw. mit Kalzium angereichert zu sich nehmen!
- Fluoridhaltige Zahnpflegeprodukte verwenden!
- Nicht unmittelbar nach dem Essen säurehaltiger Lebensmittel Zähne putzen (besser: vorher, oder nach dem Essen etwas Zeit verstreichen lassen!)
- Zahnschonende Kaugummis regen den Speichelfluss an.
- Milchprodukte gleichen den pH-Wert aus.

Bekannte Folgen sind die Entzündung der Speiseröhre, die Reizung von Hals und Lunge und die Schädigung des Zahnschmelzes.[2]

Oft bemerken Reflux-Patienten ihre Erkrankung nicht, weil sie weniger unter Sodbrennen, als unter Heiserkeit und trockenem Husten leiden – schwere Zahnschäden treten aber auch bei diesen Patienten gehäuft auf.[3] „Für Reflux-Patientinnen und Patienten sind Schmelzschäden an der Innenfläche der Backenzähne des Ober- und Unterkiefers und der Schneidezähne im Oberkiefer typisch", sagt die Wiener Zahnärztin DDr. Barbara Thornton in einer Presseaussendung zum Thema. „Auffällig ist das Auftreten dieser Beläge auf nur einer Seite des Gebisses, je nachdem auf welcher Seite der Patient schläft."[4]

Alle Fotos © Polina Kotlarenko, Universitätszahnklinik Wien

Fortgeschrittene Erosionen mit Schmelzverlust der palatinalen Flächen der Oberkiefer- Frontzähne

Frontansicht mit fortgeschrittenen erosiven Veränderungen. Flächenhafter Schmelzverlust mit breitflächiger Dentinexposition. Die Inzisalkanten der Oberkiefer-Frontzähne weisen erhebliche Verkürzungen auf.

Bulimie

Bulimia nerviosa – auch Ess-Brech-Sucht genannt – ist eine ernsthafte psychische Störung. Es kommt wiederholt zu (meist) heimlichen Heißhungeranfällen mit impulsivem und raschem Verzehr großer Nahrungsmengen. Dies geht einher mit einem Gefühl des Kontrollverlusts über das Essverhalten. Durch selbst herbeigeführtes Erbrechen, wiederholtes Fasten, Missbrauch von Appetitzüglern oder Abführmitteln wird versucht, einem gefürchteten Gewichtsanstieg entgegenzuwirken. Die Betroffenen – der überwiegende Anteil ist weiblich – empfinden sich meist als zu dick.[5] Bulimie-Patientinnen können normal- unter oder übergewichtig sein.

„Laut aktuellen klinischen Untersuchungen treten Zahnerosionen bei rund 30 Prozent der Bevölkerung auf. Bei Bulimie-Erkrankten sind es bis zu 90 Prozent", informiert Polina Kotlarenko, die als Leiterin der Spezialambulanz für Bulimie an der Universitätszahnklinik Wien besonders viel Erfahrung mit diesem Krankheitsbild hat. „Anfangs kommt es zu einem Verlust des Zahnschmelzes, im weiteren Verlauf wird das darunterliegende Dentin freigelegt. Das kann zu erhöhter Empfindlichkeit bei Temperaturänderungen und Schmerzen beim Genuss von süßen oder sauren Lebensmitteln kommen. Im weit fortgeschrittenen Stadium kommt es zu muldenförmigen Defekten der Zahnsubstanz, die sich bis zur Eröffnung der Pulpa ausweiten und eine Wurzelbehandlung notwendig machen können." Wie stark die Erosionen ausgeprägt sind, hänge von mehreren Faktoren ab, erklärt Kotlarenko: „Hier spielen vor allem die Dauer der Erkrankung, die Häufigkeit des Erbrechens, die Speichelpufferkapazität und die Speichelfließrate eine maßgebliche Rolle." ➤

Typische Zahnschäden bei Bulimie-Erkrankten:

- runde Zahnkonturen, die das scharfkantige okklusale Relief eines gesunden Zahnes verloren haben
- statt einer Höckerspitze findet sich oftmals eine Mulde (‚inverser' Höcker)
- die Schneidekanten der Frontzähne erscheinen ausgedünnt und „durchsichtig" und können im fortgeschrittenen Stadium erheblich verkürzt sein
- metallische Füllungen können das Zahnniveau überragen
- sekundärer Tiefbiss
- besondere Empfindlichkeit auf heiß, kalt, süß, sauer

„Neben diesen typischen Schäden sollten Zahnärzte und auch Prophylaxe-Assistentinnen bei Schwellungen der Speicheldrüsen, vermindertem Speichelfluss, eingerissenen Mundwinkeln mit trockenen Lippen und Verletzungen am Gaumen und Rachen durch selbstinduziertes Erbrechen an eine Bulimie-Erkrankung denken", betont Kotlarenko, die in diesem Fall dazu rät, anzusprechen, dass Zahnerosionen vorliegen und ganz allgemein auf die möglichen intrinsischen und extrinsischen Ursachen dafür einzugehen. „Besteht der Verdacht, dass eine Erkrankung wie Bulimie oder Reflux die Ursache für die Zahnerosionen ist, so ist in erster Linie die notwendige allgemeinmedizinische, psychotherapeutische bzw. bei Reflux internistische Betreuung indiziert."

Was die zahnmedizinische Behandlung der Erosionen betrifft, so gibt Kotlarenko folgende Empfehlungen:

- Kein Zähneputzen unmittelbar nach der Säureexposition (Lebensmittel, Erbrechen), stattdessen besser den Mund mit einer neutralisierenden Flüssigkeit, zum Beispiel einer fluoridhaltigen Spüllösung bzw. Wasser oder Milch ausspülen.
- Eine Zahnpaste mit geringem Abrasionswert und Soft-Zahnbürsten mit abgerundeten Borsten verwenden.
- Zahnbürste mit geringem Druck anwenden.
- Remineralisierung der Zähne mit Kalzium, Phosphat-, Fluorid-Produkten und Anwendung von Produkten zur Herabsetzung der erhöhten Sensitivität der Zähne.

[1] Puffer sind Hydrogencarbonate, Proteine und Phosphate, die vermehrt während des Kauvorgangs gebildet werden.

[2] vgl. Presse-Information: „Saurer Rückfluss attackiert den Zahnschmelz. 29. Mai 2015. Aussender: ConsuMED – Marketing & Public Relations.

[3] vgl. Riegler M, Hönig-Robier K.: Nie wieder Sodbrennen. Maudrich Verlag 2014.

[4] zitiert in: Presse-Information: „Saurer Rückfluss attackiert den Zahnschmelz. 29. Mai 2015. Aussender: ConsuMED – Marketing & Public Relations.

[5] vgl. https://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org/kinder-jugend-psychiatrie/erkrankungen/bulimia-nervosa/was-ist-bulimie-bzw-ess-brechsucht/ abgerufen am 2.01. 2018.

Fortgeschrittene Erosion an oralen, vestibulären und okklusalen Flächen mit Totalverlust des Schmelzes bis auf die marginalen Schmelzleisten. Das Dentin ist flächenhaft exponiert.

Okklusale erosive Veränderungen mit Verlust des okklusalen Reliefs. Statt einer Höckerspitze findet sich eine Mulde („inverser Höcker").

Okklusalansicht der Zähne 45, 46, 47. Runde Zahnkonturen mit breitflächiger Dentinexposition, dadurch bedingt die gelbe Zahnfarbe okklusal.

Dentale Restauration bei Bulimie-Betroffenen durch eine innovative digital unterstützte Therapie

von **DDr. Polina Kotlarenko,**
DDr. Astrid Skolka, MSc und
ZTM Tom Vaskovich / Universitätszahnklinik Wien

Ausgangssituation

Eine 36jährige Patientin stellte sich an der Universitätszahnklinik aufgrund ihrer dentalen Erosionen vor und klagte über das kurze Erscheinungsbild ihrer Zähne, welches sich über die letzten Jahre verschlimmert hatte.

Fortgeschrittene Erosionen aufgrund von Bulimie

Verlust von Ästhetik und Funktion

Die Patientin war seit 23 Jahren an Bulimie erkrankt, mit einer Erbrechensfrequenz von bis zu zehnmal pro Tag an sieben Tagen pro Woche.

Sie befand sich bereits seit 2,5 Jahren in Psychotherapie und konnte das Erbrechen bereits auf zweimal pro Tag an nur zwei Tagen pro Monat reduzieren.

Es wurde sowohl eine detaillierte zahnmedizinische Untersuchung mit Röntgenaufnahmen durchgeführt als auch eine klinische Funktionsanalyse mit Achsiographie für die individuelle Programmierung des virtuellen Artikulators.

Digitaler Arbeitsablauf nach dem Wiener Konzept

Der digitale Arbeitsablauf wird von einem virtuellen Artikulator und einer innovativen 4-Stufen-Technik unterstützt.

Stufe 1: Nur eine einzige Abformung und Bissregistrierung ist notwendig vom Ersttermin bis zum Einsetzten der Restauration. Die Abformung wird über einen intraoralen Scan durchgeführt und in weiterer Folge digital in eine Software eingespielt um nach virtuellem Design (CAD) eine Computer-unterstützte Produktion (CAM) der Restauration zu gewährleisten.

Stufe 2: Bestimmung einer neuen adäquaten vertikalen Dimension sowohl über eine cephalometrische skelettale Analyse als auch über eine Vorhersagbarkeit der fazialen Weichgewebe (‚soft tissue prediction' technique). In vorliegendem Fall war laut skelettalen Werten die Erhöhung der vertikalen Dimension über 10 mm Inzisalstift indiziert, was zusätzlich über eine faziale Weichteilanalyse überprüft wurde.

Virtuelle Erhöhung der Vertikalen Dimension

CAD/CAM gefertigtes Probegebiss

Voraussagbarkeit von Hart- und Weichgewebe

Restauration mit Einzelzahnkronen

Gesichtsbezogene Restauration

Stufe 3: Ein abnehmbares Probegebiss unterstützt einen schrittweisen nichtinvasiven Testlauf der ästhetischen und funktionellen Veränderungen, welcher im speziellen für Patienten mit Körperschemastörungen wie bei Bulimie-Betroffenen hilfreich ist.
Nach einer Eingewöhnungsphase von drei Monaten, in der die Patientin das Probegebiss sieben oder mehr Stunden am Tag getragen hat, konnte sie die körperlichen Veränderungen akzeptieren.

Stufe 4: Einzelzahn-Kronen auf unpräparierten Zähnen als Langzeitprovisorium erlauben die adhäsive Befestigung der kompletten Restauration in nur einer Sitzung und, falls notwendig, eine mögliche Reversibilität der Restauration.

Ergebnisse

In vorliegendem Fall von diagnostizierten erosiven Veränderungen haben digitale Arbeitsabläufe die vier-Stufen-Technik dabei unterstützt, einen komplexen Patientenfall in einen simplen Fall mit neu bestimmter vertikaler Dimension und Bissposition zu transferieren und eine immense Reduktion von belastenden Terminen durch Anwendung einer ‚Speed-up' Therapie zu ermöglichen.
Der innovative therapeutische Zugang mit digitalisierten Arbeitsabläufen erhöht durch eine Simulation der erwarteten Ergebnisse über mehrere Stufen die Erfolgsprognose sowohl für die Patienten als auch für die Behandler.

Mehr Fotos zum Fallbeispiel:

www.prophy.at/dentale-restauration-bei-bulimie

Alle Fotos © Universitätszahnklinik Wien

Schützen Sie den Zahnschmelz Ihrer Patienten vor Säureangriffen.

elmex ZAHNSCHMELZSCHUTZ

Effektiver Schutz vor Zahnschmelz-Abbau.

Für Fragen: Tel.: 08000-123965 (gebührenfrei)
www.elmex.at, Colgate-Palmolive GmbH, Wien

COLGATE-PALMOLIVE GmbH

Verdacht auf Bulimie-Erkrankung: „Ansprechen ist besser als Schweigen!“

© Kepler Universitaetsklinikum

OA Dr. Jörg Auer
Leiter der Psychosomatischen Tagesklinik am Neuromed Campus des Kepleruniversitätsklinikums, Linz

Typische Zahnerosionen lassen Rückschlüsse auf eine Bulimie-Erkrankung zu. Welche Anzeichen deuten noch darauf hin? Was tun, wenn der Verdacht besteht? Und wie kann das zahnärztliche Personal Betroffenen weiterhelfen? Antworten dazu gibt Dr. Jörg Auer, Leiter der Psychosomatischen Tagesklinik am Neuromed Campus des Kepler-Universitätsklinikums Linz.

Herr Dr. Auer, wie oft kommt es vor, dass Patientinnen, Patienten mit Bulimie zu Ihnen kommen, die aus einer Zahnarztpraxis überwiesen werden?

Der Anteil an männlichen Patienten ist verschwindend gering – in manchen Studien wird er mit 0 % beziffert. Es ist also durchaus angebracht, im Folgenden von Patientinnen zu sprechen.
Ich habe so gut wie nie eine Patientin aus einer Zahnarzt-Praxis überwiesen bekommen – es läuft eher umgekehrt: Wir überweisen Patientinnen mit Zahnschäden zum Zahnarzt. Das liegt einerseits daran, dass Patientinnen mit Bulimie und schlechtem Zahnstatus oft keine Zahnarztpraxis aufsuchen. Andererseits herrscht in den Ordinationen oft Unsicherheit, wie man das Problem ansprechen soll.

Welche Anzeichen – abgesehen von typischen Zahnerosionen – deuten auf eine Bulimie-Erkrankung hin?

Bulimie-Patientinnen achten sehr auf ihr Äußeres. Meist sind sie normalgewichtig, gepflegt, im Leben stehend … es ist schwer zu erkennen, dass sie Hilfe brauchen. Darauf hindeuten können volle Wangen, die auf eine Schwellung der Speicheldrüsen zurückzuführen sind, manchmal führen Mangelerscheinungen zu brüchigen Nägeln oder Haarausfall. Manchmal kommt es zu Hautveränderungen am Handrücken, die auftreten, wenn das Erbrechen mit dem Finger herbeigeführt wird …

Diese Ess-Brech-Anfälle, wie kann man sich die vorstellen?

Meist passieren sie heimlich, wenn niemand zu Hause ist oder nachts. Oft wird ein Vielfaches einer normalen Mahlzeit verschlungen: Eine Fertigpizza, mehrere Krapfen, ein Fertigpudding, eine Packung Chips, …. bis zu 10.000 Kcal auf einmal! Sehr oft sind es Fertigprodukte, weil diese rasch verfügbar sind. Anschließend wird das Erbrechen herbeigeführt, dann beginnt der Kreislauf von Neuem. Das kann sich über mehrere Stunden hinziehen …

… wie kommt es zu diesem Verhalten?

Meist sind die Betroffenen sehr perfektionistisch, leistungsbereit, beruflich engagiert, achten auf ihr Äußeres. Dahinter steckt oft eine große Unsicherheit zu sich selbst, starke Stimmungsschwankungen. In Situation der äußeren oder inneren Anspannung, ➤

RATGEBER:

PatientIn mit Verdacht auf Bulimie – was tun?

- Unspezifisch nachfragen: „Erbrechen Sie öfter?“ …
- Eigene Sorge ausdrücken: „Ich machen mir Sorgen … häufiges Erbrechen führt zu Veränderungen des Zahnschmelzes mit langfristigen Folgen.“ …
- Minderjährigen raten, mit einer Vertrauensperson zu sprechen (Eltern, Schulärztin, Lehrer)
- Konkrete Hilfsangebote – siehe Info-Box!

- Keine Kontrolle!
- Kein Mitleid!
- Nicht als HelferIn die Verantwortung übernehmen
- PatientIn nicht wie ein rohes Ei behandeln

Gesundwerden ist nur möglich, wenn die Patientin das auch selbst will!

oder wenn ein Gefühl der inneren Leere auftritt, verschaffen die Essanfälle anfangs Erleichterung, sie beruhigen. In weiterer Folge kommt es zu einem unangenehmen bis schmerzhaften Völlegefühl, Scham, Angst vor Gewichtszunahme, die wiederum zum Erbrechen führen. Die nachfolgende Erleichterung geht allerdings bald wieder über in ein Gefühl der Scham darüber, sich selbst Schaden zuzufügen. Das Gefühl, es sei nun „eh schon alles egal" führt dann fallweise zur mehrfachen Wiederholung der Ess-Brech-Attacke.

Sie sagten, dass hinter dem Perfektionismus oft große Unsicherheit steckt ...

... die sich auch ausdrückt in starker Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper, krankhafter Furcht, dick zu werden. Die Betroffenen betreiben oft exzessiv Sport, hungern, nehmen Abführmittel oder Diuretika. Bulimie kann schwere körperliche Folgen haben: Zyklusstörungen, Störungen des Elektrolythaushalts, was zu schweren Herzrhythmusstörungen, zum Kreislaufzusammenbruch führen kann.

Erkennen die Patientinnen selbst, dass sie Hilfe brauchen?

Das kann man nicht verallgemeinern. Oft kommen sie von selbst, wenn sie die berufliche Belastung nicht mehr aushalten, oder von der Familie, Freunden, Kollegen angesprochen werden. Oft kommt es über die Behandlung von anderen, aus der Bulimie-Erkrankung resultierenden Problemen zu einer Überweisung zu uns ...

Wie kann ich in der Zahnarztpraxis den Patientinnen helfen?

Ansprechen ist besser als Schweigen! Fragen Sie nach, drücken Sie Ihre Sorge aus, äußern Sie aber keine Vorwürfe oder Herabsetzungen. Es bringt auch nichts, Kontrolle ausüben zu wollen: Die Patientin bitte nur dann wieder bestellen, wenn das aus zahnmedizinischer Sicht indiziert ist. Gesundwerden ist nur möglich, wenn die Betroffenen das auch wollen, wenn sie eigeninitiativ Hilfe suchen: Man kann ihnen konkrete Tipps geben, wo es Hilfe gibt, aber nicht als Helfer die Verantwortung für sie übernehmen.

Wenn ich aber weiß, dass die Betroffenen nicht selbst Hilfe suchen?

Wenn die Patientin erklärt, das Erbrechen komme von Magenproblemen, aber keine entsprechenden Schritte setzt, wie zum Arzt gehen, eine Gastroskopie machen: Zweifel aussprechen. Langes Nachbohren macht allerdings keinen Sinn ... den meisten ist bewusst, dass etwas nicht in Ordnung ist.

Eine Ausnahme gibt es selbstverständlich: Wenn die Situation lebensbedrohlich ist, weil etwa schwere Herzrhythmusstörungen auftreten oder ein Kreislaufkollaps, dann ist natürlich sofort Hilfe notwendig: der Hausarzt, in Akutsituationen die Rettung.

INFO-BOX:

Essstörungen – Infos und Ansprechstellen

Grundsätzlich sind **die Hausärztin, der Hausarzt** sowie **psychosoziale Beratungsstellen** die richtigen Ansprechpartner, um weitere Hilfe vor Ort zu finden..

Essstörungs-Hotline: 0800 - 20 11 20 kostenlos – anonym – bundesweit
Montag bis Donnerstag von 12.00 - 17.00 Uhr (ausgenommen Feiertage)
e-Mail-Beratung: hilfe@essstoerungshotline.at

www.essstoerungen.at → allgemeine Informationen

www.sowhat.at → Kompetenzzentrum für Menschen mit Essstörungen, Wien – Mödling – St. Pölten

www.gesundes-oberoesterreich.at/essstoerungen
→ Informationen, Beratungs- und Betreuungsangebote – Oberösterreich

www.frauengesundheitszentrum.eu/essprobleme
→ Leitfaden „dick und dünn" mit Anlaufstellen in der Steiermark zum download

www.netzwerk-essstoerungen.at
→ Information, Beratung – Innsbruck, Telefonhotline: +43 - (0)512 - 57 60 26
Montag bis Donnerstag von 13.00 - 18.00 Uhr

www.caritas-vorarlberg.at → Kontaktstelle für Essstörungen der Caritas Vorarlberg

www.fgz-kaernten.at → Frauengesundheitszentrum Kärnten – Infos und Kontaktstellen

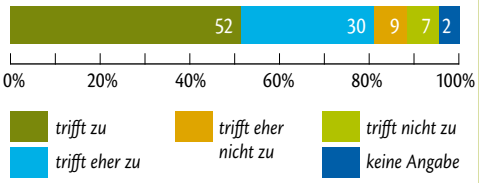
www.frauengesundheitszentrum-salzburg.at
→ Frauengesundheitszentrum Salzburg – Infos und Kontaktstellen

Prophy Umfrage: Hohe Zufriedenheit mehr Geld und Anerkennung

Wie ist das wahrgenommene Image der Berufsbilder, was sind die Gründe, sich für die Berufe des/der zahnärztlichen AssistentIn, Prophylaxe-AssistentIn oder DentalhygienikerIn zu entscheiden, und wie zufrieden sind diese mit ihrer Arbeit? Wir präsentieren die Ergebnisse der PROPHY online-Umfrage.

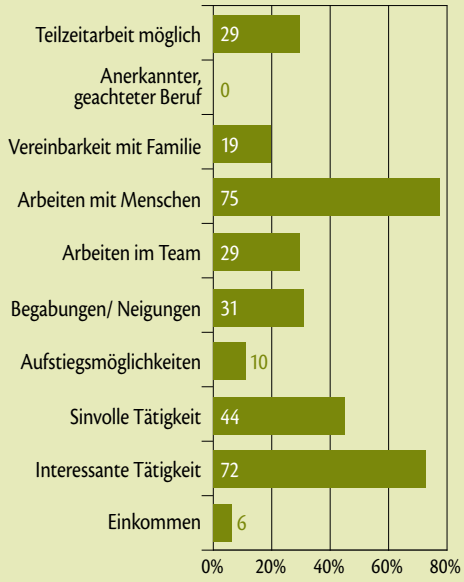
BERUFSWIEDERWAHL (n=124)

„Ich würde mich wieder für meinen Beruf als ZAss / PAss / DH entscheiden."



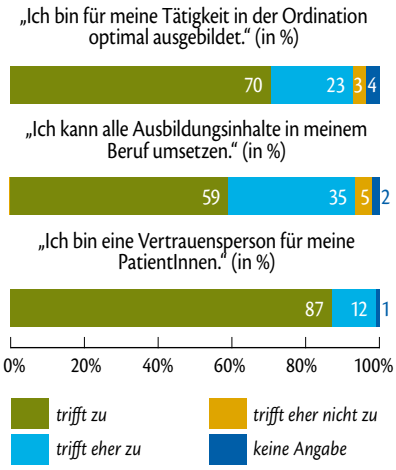
BERUFSWAHL (n=124)

Aufgrund welcher Faktoren haben Sie sich für den Beruf ZAss/PAss/DH entschieden? (Mehrfachantworten möglich)



Die Umfrage war von Mitte September bis Ende Dezember 2017 online unter www.prophy.at abrufbar, dreimal wurde ein Link auch via Newsletter an jeweils mehr als 500 EmpfängerInnen verschickt. Von den 149 Antworten waren 124 verwertbar. Die überwiegende Mehrheit der TeilnehmerInnen ist weiblich (99 %) – das dürfte der Berufsrealität entsprechen. Rund zwei Drittel der Teilnehmerinnen sind zwischen 30 und 49 Jahre alt. 80 % der Teilnehmerinnen sind Prophylaxe-Assistentinnen, auch zahnärztliche Assistentinnen (15 %) und Dentalhygienikerinnen (6 %) haben an der Umfrage teilgenommen. Dass der Umfrage-Link über PROPHY – eine Plattform, die sich in erster Linie an PAss richtet – verbreitet wurde, erklärt den hohen Anteil an PAss. Daten, wie viele ZAss, PAss und DH in Österreich tatsächlich ausgebildet und in ihrem Beruf aktiv sind, sind nicht verfügbar – eine Einordnung der Teilnehmer-Zahlen im Verhältnis zur Gesamtmenge ist daher nicht möglich.

AUSBILDUNG (n=124)



Berufsentscheidung nicht bereut

Mehr als die Hälfte der Teilnehmerinnen würde sich ohne Zögern wieder für ihren Beruf entscheiden, nimmt man jene dazu, auf die diese Aussage eher zutrifft, sind es mehr als 80 %.

Die Arbeit mit Menschen und eine interessante Tätigkeit auszuüben, das waren für mehr als 70 % die wichtigsten Faktoren, sich für den Beruf Prophylaxeassistentin, Zahnarztassistentin oder Dentalhygienikerin zu entscheiden.

Ausbildung

„Ich bin für meine Tätigkeit in der Ordination optimal ausgebildet" – diese Aussage trifft für 90 Prozent der Befragten ganz oder zumindest eher zu. Fast 60 Prozent geben an, alle Ausbildungsinhalte in ihrem Beruf umsetzen zu können, für weitere 35 % trifft dies zumindest teilweise zu.
Fast alle Befragen gaben an, eine Vertrauensperson für ihre PatientInnen zu sein.

Ein anderes Bild zur Ausbildung vermitteln die Freiantworten aus der Frage „Was wünschen Sie sich für Ihr Berufsbild?": In fast einem Drittel der Freiantworten wurde ➤

trotz Wunsch nach

der Wunsch nach einer „besseren" bzw. „einheitlichen" Ausbildung", nach einem Lehrberuf und nach Anerkennung als Dentalhygienikerin in Österreich ausgedrückt.

Wahrgenommenes Image

Eine überwiegende Mehrheit gab an, ihren Beruf als qualifizierten Gesundheitsberuf wahrzunehmen, zwei Drittel sind davon überzeugt, dass auch ihre Vorgesetzten und Patienten das so sehen.

Im Widerspruch zu den obigen Ergebnissen stehen die Freiantworten zur Frage, was sich ZAss, PAss und DH für ihr Berufsbild wünschen. Sechzehn Mal – also in rund einem Fünftel aller Freiantworten – wurde der Wunsch nach mehr Anerkennung seitens der Vorgesetzten geäußert. Die Antworten lauten etwa „mehr Verständnis vom Chef", „... dass wir von allen Ärzten ernst genommen werden ...", „dass auch die Ärzte als unsere Arbeitgeber unsere Ausbildung schätzen..." oder eine „Aufwertung des Berufsbildes".

Wer kommuniziert welche Inhalte an die Patienten?

PAss und ZAss kommen überwiegend dann zu Wort, wenn es um die Beratung über häusliche Mundhygiene, Ernährungstipps für die Zahngesundheit und Produktempfehlungen geht. Über medizinische Vorgangsweisen klärt in erster Linie die Zahnärztin / der Zahnarzt auf. Über Behandlungskosten informieren beide in gleichem Ausmaß.

Hohe Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatz

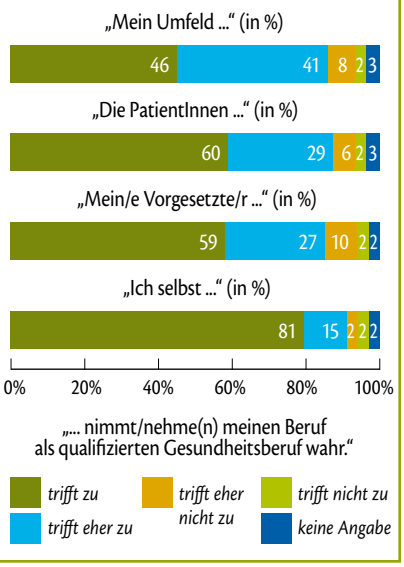
Fast 90 Prozent der Befragten gaben an, mit ihrem Arbeitsplatz sehr bzw. eher zufrieden zu sein.

Mehr als die Hälfte gaben an, mit der Bezahlung sehr oder eher zufrieden zu sein, demgegenüber stehen 45 % eher oder sehr Unzufriedene. In diesem Zusammenhang sind auch zahlreiche Freiantworten auf die Frage „Was wünschen Sie sich für Ihr Berufsbild?" zu erwähnen: Wünsche nach „mehr Geld", „besserer Entlohnung" etc. wurden in einem Drittel der insgesamt 75 Antworten geäußert.

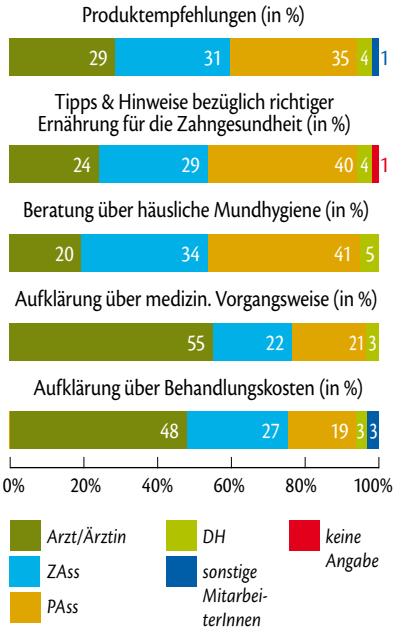
Die Weiterbildungsmöglichkeiten bewerteten 38 % als sehr, bzw. 27 % als eher zufriedenstellend. Mit den Arbeitsinhalten war die überwiegende Mehrheit sehr (41 %) bzw. eher (51 %) zufrieden. Die technische Ausstattung der Praxis bewerteten 45 % als sehr, 36 % als eher zufriedenstellend.

Auch das Arbeitsklima bewertete die überwiegende Mehrheit positiv.

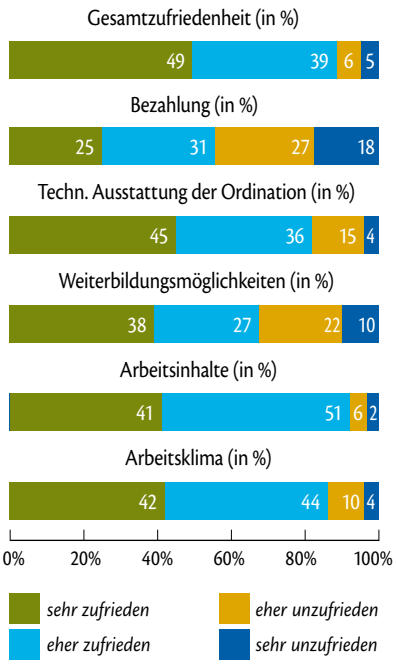
WAHRGENOMMENES IMAGE (n=124)



WER KOMMUNIZIERT WELCHE INHALTE?



ZUFRIEDENHEIT AM ARBEITSPLATZ (n=124)



Mehr Infos zu den Umfrageergebnissen: http://www.prophy.at/prophy-umfrage

PAss-Ausbildung der Landeszahnärztekammer Kärnten

Je nach Bedarf werden in Kooperation mit der Landeszahnärztekammer für Kärnten Ausbildungskurse zur Prophylaxe-Assistentin angeboten. Im Sommer 2016 hat bereits der dritte Ausbildungskurs in Klagenfurt stattgefunden. Pro Ausbildungskurs können 18 zahnärztliche AssistentInnen zu Prophylaxe-AssistentInnen ausgebildet werden.

Das Vortrags-Team bestehent aus vier Zahnärzten, zwei Prophylaxe-Assistentinnen und einem Kommunikationscoach. Das Team kommt aus Wien und verfügt über eine mehr als 10-jährige Erfahrung in der Ausbildung zur Prophylaxe-AssistentIn.

PAss Kurs: Rahmenbedingungen

Der Kurs umfasst 144 Stunden und findet zumeist von Mai bis September geblockt statt. Diesen Weiterbildungskurs können Assistentinnen besuchen, die ihre 3-jährige Berufsausbildung mit positiven Abschluss des ZAss Grundkurses absolviert haben, den Beruf der zahnärztlichen AssistentIn zwei Jahre ausgeübt haben und ein aufrechtes Dienstverhältnis bei einer Zahnärztin, einem Zahnarzt haben.

Allen Teilnehmerinnen wird neben einem Farbskriptum auch eine Instrumentenkassette mit drei Handinstrumenten für die praktischen Übungen zur Verfügung gestellt.

Das praktische Arbeiten findet vorwiegend in Kleingruppen statt – geübt wird an Modellen und Dummy-Köpfen. Für die gegenseitigen Übungen und das Arbeiten am Patienten stehen drei Einheiten zur Verfügung, die einen sehr praxisnahen Unterricht unter Supervision erlauben.

Das Team ist stets bemüht den TeilnehmerInnen möglichst viele unterschiedliche Geräte, Instrumente und Mundhygienehilfsmittel vorzustellen, damit die zukünftigen Prophylaxe-AssistentInnen ihre Patienten professionell beraten und behandeln können.

Im theoretischen Unterricht werden folgende Themengebiete behandelt:

- Vertiefende Kenntnisse in Anatomie, Physiologie und Pathologie des Zahnhalteapparates, der Zähne und der Mundhöhle
- Grundlagen des Biofilms, Entstehung von Karies und Parodontalerkrankungen
- Arten der Parodontalerkrankungen
- Speichel
- Zahnablagerungen und -verfärbungen
- Ätiologie der Hartsubstanzschäden
- Ätiologie der Schleimhautveränderungen
- Befunderhebung und Inhalte des Parodontalstatus (ÖGP Richtlinien)
- Ernährungsgrundlagen
- Instrumentenkunde (Schall-, Ultraschall- und Handinstrumente)
- Hygienische Aufbereitung und Schleifen der Handinstrumente
- Grundlagen der professionellen Zahnreinigung und Herstellung sauberer Verhältnisse in der Mundhöhle
- Orale Fotografie
- Praxishygiene (Reinigung-Desinfektion-Sterilisation), Infektionsprophylaxe
- Motivationsführung
- Patientenkommunikation
- Chemoprävention
- Hilfsmittel für die Dentalhygiene
- Fluoridanwendung
- Indices-Erhebung und Auswertung
- Behandlungskonzepte und Behandlungsplanungen
- Recall
- OPG, parodontaler Röntgenstatus, Röntgendiagnostik
- Politur der Zähne

Ein positiver Kursabschluss wird wie folgt erreicht:

- Führen eines Pflichtenhefts
- 30 Befundungen am Dienstort
- Multiple-Choice-Test
- Praktisches Arbeiten am Patienten
- Theoretisch-Praktische Abschlussprüfung

Nach positivem Kursabschluss darf der/die TeilnehmerIn die Berufsbezeichnung „ProphylaxeassistentIn" (PAss) gem. § 9a des Kollektivvertrags führen!

© Schreder

Weiterbildung für PAss

Nach einem positiven Abschluss zur Prophylaxe-Assistentin geht's erst richtig los: Auch für Prophylaxe-Assistentinnen gibt es ein umfassendes Weiterbildungsangebot. Sehr beliebt ist der **„Aufbaukurs für Prophylaxe-Assistentinnen – Manuelle und maschinelle Instrumentation in der Parodontitisbehandlung".** Dieser Kurs findet neben vielen anderen Fortbildungskursen für ProphylaxeassistenInnen am zahnärztlichen Fortbildungsinstitut | ZAFI (www.zafi.at) in Wien statt.

Der Kurs ist für all jene Prophylaxeassistentinnen gedacht, die nach dem PAss-Grundkurs vertiefende Informationen in der Parodontitisbehandlung erhalten möchten.

Der Kurs wird mit vielen praktischen Übungen möglichst praxisnahe gestaltet. Für die Kursteilnahme ist es daher erforderlich, einen Parodontitispatienten mitzubringen.

Folgende Kursinhalte werden behandelt:

- Anatomie des Zahnhalteapparates
- Klassifikation der Parodontalerkrankungen
- Biologische Breite und Biodynamik am Parodont und am Implantat
- Instrumentenkunde
- Maschinelle Instrumentation mit Schall- und Ultraschallgeräten (Slimline) in der Parodontitisbehandlung
- Einsatz des Pulverstrahlgerätes zur subgingivalen Biofilmentfernung
- Arbeitssystematik | Sitzposition | Abstütztechnik
- Fallbesprechungen
- Systematik der Parodontalstatuserhebung
- Dokumentation in der Parodontalbehandlung
- Behandlungsphasen der Parodontitisbehandlung
- Organisation des Recalls

Der Kurs findet an zwei Kurswochenenden zu insgesamt 30 Stunden statt. Für diesen Kurs werden 36 Fortbildungspunkte für das PAss-Fortbildungsdiplom vergeben.

Landes Zahnärztekammer Kärnten

AUF EINEN BLICK: PASS-AUSBILDUNG KÄRNTEN

Ausbildungsort: ORDINATION ZAHNGLÜCK
8.-Mai-Straße 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Ausbildungsplätze: 18 pro Ausbildungs-Lehrgang

Aufnahmekriterien:
- 3-jährige Berufsausbildung und positiver Abschluss des ZAss Grundkurses
- 2 Jahre Berufsausübung
- Aufrechtes Dienstverhältnis bei einem Zahnarzt/Zahnärztin

Aufnahmeverfahren: keines

Kosten: € 4.495,- (inklusive Instrumentenset, Farbskriptum, Pausenverpflegung, Mittagessen)

Prüfungen:
- 30 Befundungen am Dienstort
- Multiple-Choice-Teste
- Praktisches Arbeiten am Patienten
- Theoretisch-Praktische Prüfung

Zertifizierung: Nach positivem Kursabschluss darf der/die TeilnehmerIn die Berufsbezeichnung „ProphylaxeassistentIn" (PAss) gem. § 9a des Kollektivvertrags führen

Nächster Ausbildungsbeginn: Mai 2019 (bei ausreichender Buchungslage)

Kontakt: Landeszahnärztekammer Klagenfurt, Neuer Platz 7/1, 9020 Klagenfurt
Melanie Wernig: Tel. + 43 (0) 50511 - 9021, Fax + 43 (0) 50511 - 9023,
Mail: wernig@ktn.zahnaerztekammer.at
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9.00 bis 13.00 Uhr,
Mittwoch von 13.00 bis 17.00 Uhr

Foto: © OÖTM Röbl

Auszeit nehmen im Mühlviertel

Bierliebelei für zwei im Hotel Hubertus in Freistadt

Biergenuss ist nicht nur für Männer interessant. Lernen Sie die geschmackliche und hochwertige Seite des Bieres kennen – der mittelalterlichen Brau-Erlebnissstadt Freistadt. Thomas und Rita Friesenecker, die das Hotel und die Café-Konditorei Hubertus im historischen Stadtkern von Freistadt führen, haben ein einzigartiges Bier-Genuss-Angebot für Sie zusammengestellt.

Wussten Sie, dass sich in Freistadt im Mühlviertel die einzige Braucommune Europas befindet? Schon seit 1363 hat jeder Bürger der Stadt das Recht Bier zu brauen. Zwischen 1770 und 1780 wurde außerhalb der Stadtmauern ein neues Brauhaus errichtet, die 149 Hausbesitzer der Innenstadt wurden Mitglieder und sind es bis heute geblieben. Bierbrauen hat in der mittelalterlichen Stadt im unteren Mühlviertel also eine lange Tradition, die sie es sich lohnt zu entdecken.

Historischer Stadtkern

Das Hotel Hubertus ist im mehrere hundert Jahre alten „Haus in der Höll" im historischen Stadtkern von Freistadt untergebracht, das früher den Schuster von Freistadt beherbergte. Die gemütlichen Zimmer sind neu adaptiert.

Daneben befindet sich die Café-Konditorei, in der Sie typische Wiener Kaffeehauskultur erwartet. Lebensmittel von den Bauern des Mühlviertels, saisonales Obst und traditionelle Rezepte bilden die Grundlage für das Angebot an frischen Mehlspeisen und pikanten Schmankerln. Eine besondere Spezialität ist die von Thomas und Rita Friesenecker kreierte Bier-Praline, die Sie im Rahmen ihres Aufenthalts dort verkosten.

Untertags flanieren Sie durch die mittelalterliche Stadt, deren Befestigung und Wehrtürme fast vollständig erhalten sind. Oder Sie entdecken das hügelige Mühlviertel zu Fuß oder mit dem E-Bike. Abends genießen Sie Bier und Kulinarik im Freistädter Brauhaus.

Bierliebelei für zwei

- 2 Übernachtungen im Hotel Hubertus in der Mittelalterlichen Brau-Erlebnisstadt Freistad
- Verführung mit Bier und Schokolade in der Konditorei Hubertus
- „Bierliebelei" – 5 Gänge Menü mit Bierbegleitung im Freistädter Brauhaus
- Bschoadbinkerl mit Überraschung
- Wanderkarte „Wasserwanderweg"
- Radkarte Mühlviertel/Südböhmen
- Broschüre „Stadtbegleiter Freistadt"

Café Konditorei Hotel Hubertus
Höllplatz 2 | A-4240 Freistadt
Telefon: +43 (0)7942 - 72 81 00
Mail: office@hotelhubertus-freistadt.at
Web: www.hotelhubertus-freistadt.at

Mitmachen und gewinnen!

Wir verlosen einen Gutschein für eine „Bierliebelei für zwei" in Freistadt (Buchbar nach Verfügbarkeit, Angebot gültig bis 31. 12. 2018)

Und so funktioniert's:

Beantworten Sie die nachstehenden Fragen rund um die Zahngesundheit aus dieser prophy-Ausgabe und tragen Sie das Lösungswort sowie Ihre persönlichen Daten in den Gewinncoupon ein. Unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort wird eine Gewinnerin / ein Gewinner gezogen. Einsendeschluss ist der 10. Mai 2018. Der/die Gewinner/in wird schriftlich verständigt. Viel Glück!

WER WEISS ES ...

Nicht nur die Ernährung kann Zahnerosionen verursachen, sondern auch häufiger Kontakt mit ...

		1	2	3					

Ess-Brechsucht bezeichnet man als ...

			4			

Worin tränkten Zahnärzt um 1900 ihre Seidenhandschuhe?

	5				6					

Umlaute Ä, Ö, Ü als solche eintragen!

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6

Teilnahmebedingungen: Ausgeschlossen von der Teilnahme am prophy Gewinnspiel sind Mitarbeiter von Colgate-Palmolive und ihre Angehörigen. An der Verlosung nehmen alle Zusendungen teil, die ausreichend frankiert und mit Name, Adresse und E-Mail versehen einlangen. Über das Gewinnspiel wird kein Schriftverkehr geführt. Eine Barablösung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Prophy Mail!

Erhalten Sie 9 x jährlich prophy-mail mit Top-Themen kostenlos an Ihre E-Mail Adresse! Jetzt anmelden auf **www.prophy.at**

Name: _____

Anschrift: _____

Postleitzahl / Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Lösungswort: _____

Coupon ausfüllen und ausschneiden, in ein Kuvert stecken oder auf eine Postkarte kleben, ausreichend frankieren und an folgende Adresse einsenden:

die Kommunikationsberater | An der Sonnleithen 16 | 4020 Linz | Kennwort: prophy

WIR GRATULIEREN...

... Frau Katharina Schuss-Zöchling

zu ihrem Gewinn aus der letzten Ausgabe:: ein Wochenende (2 Nächte) für zwei Personen auf einem „Roter Hahn"-Bauernhof (www.roterhahn.it).

Fortgeschrittene Zahnfleischprobleme?

Testen Sie die neue meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta

- Klinisch geprüfte Wirkformel
- Höhere* Konzentration antibakterieller Inhaltsstoffe
- Steigert die Widerstandskraft des Zahnfleischs gegen Parodontitis

* im Vergleich zur meridol® Zahnpasta

Perfekte Ergänzung!

Die **meridol® PARODONT EXPERT Zahnbürste** ermöglicht eine gründliche Reinigung bei geringerem Druck auf das Zahnfleisch durch „TriTip"- Borsten mit mikrofeinen Borstenenden.

COLGATE-PALMOLIVE GmbH

Für Fragen: Tel.: 05354-5300-0, www.meridol.at, Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn, Österreich